

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- u. Schreibwaaren-Handel u. Fabrikation

sowie für alle verwandten und Hilfs-Geschäfte

(Pappwaaren- Spielkarten- Tapeten- Maschinen- chemische Fabriken etc.)

Redaction und Verlag von

CARL HOFMANN

Civil-Ingenieur, Mitglied des kaiserlichen Patentamtes

Berlin W, Potsdamer-Strasse 134.

Preis der Anzeigen:
10 Pfennig der Millimeter Höhe
einer Spalte (1/2 Seite).

Bei 13 maliger Wiederholung
25 Prozent weniger.

Bei 26 maliger Wiederholung
35 Prozent weniger.

Bei 52 maliger Wiederholung
50 Prozent weniger.

Für Annahme und freie
Beförderung von Chiffre-Briefen
wird dem Einsender der betr.
Anzeige 1 Mark berechnet.

Vorauszahlung an den Verleger.

Er erscheint
Jeden Donnerstag.

Bestellungen
werden angenommen:
von jeder Postanstalt des
In- und Auslandes
von jeder Buchhandlung
und vom Verleger.

Preis, bei der Postanstalt
abgenommen, oder vom Verleger
frei unter Kreuzband für
Deutschl. u. Oesterr.-Ungarn
vierteljährlich 2 1/2 Mk.
für alle anderen Länder 2 3/4 Mk.

Organ des Vereins deutscher Buntpapier-Fabrikanten, des Schutzvereins der Papier-
Industrie und des Schutzvereins für den Papier- und Schreibwaaren-Handel.

VI. Jahrgang.

Berlin, Donnerstag den 1. December 1881.

No. 48.

Inhalt:

	Seite
Versammlung von Packpapier- u. Pappen- fabrikanten	1193
Welt-Ausstellung in Melbourne	1193
Ries zu 400 Bogen	1193
Der Londoner Pappenmarkt	1193
Zölle auf Papier und Lumpen	1193
Fälschung des deutschen Ursprungs	1194
Versammlung von Pappen-Fabrikanten	1194
Werth der Zeichenpapiere	1195
Sicherheitspapier	1195
Neuheiten 1196. Knotenfänger	1198
Formate alter Bücher	1200
Beschreib. neuer i. Deutschl. pat. Erfind.	1202
Aus den amtlichen Patentlisten	1204
Von unserem Büchertisch	1212
Banknoten-Fälschung	1214
Bleistiftschoner 1216. Briefkasten	1218

Versammlung von Packpapier- und Pappen-Fabrikanten

im Central-Hôtel zu Berlin, 5. Dezember
Vorm. 10 Uhr.

Laut Beschluss der Versammlung in Hamm
(s. No. 47) sollen in der neuen Versammlung
die Preise für Berlin vereinbart werden. Die
Fabrikanten, welche eine Besserung des Ge-
schäftes wünschen, werden es voraussichtlich
in ihrem Interesse finden, am 5. Dezember
theilzunehmen, weil durchführbare Beschlüsse
nur gefasst werden können, wenn der weitaus
grösste Theil der Producenten beistimmt. Durch
Fernbleiben würden die betr. Fabrikanten nur
bewirken, dass nichts zu Stande kommt, und
die Preise keine Besserung erfahren.

Weltausstellung in Melbourne.

Berlin W., Wilhelm Strasse 75,
den 12. November 1881.

Reichs-Kommissar für die Australischen Welt-
Ausstellungen 1879/80.

Euer Wohlgebornen theile ich ergebenst mit,
dass der Ausstellungsbehälter der in Melbourne
vorgeführten Gesamt-Papier-Ausstellung nach
Schluss der Ausstellung verkauft und dafür ein
Erlös von 20 £ erzielt worden ist. Die Reichs-
hauptkasse habe ich angewiesen, Ihnen diesen
Verkaufs-Erlös, dessen Gegenwerth sich nach
Abzug der Wechselspesen auf 405,40 M. beläuft,
zu zahlen.

Der Reichskommissar *Reuleaux*.

Wir haben den 8 Theilnehmern der Gesamt-
ausstellung den auf jeden entfallenden Betrag
von M. 50,40 durch Postanweisung frei zu-
gesandt. D. Red.

Ries zu 400 Bogen.

Wir haben folgende Zuschrift aus Czerny,
Galizien, erhalten:

Bezugnehmend auf Ihre Notiz im Briefkasten
der No. 46 theilen wir Ihnen mit, dass auf hier-
ländischem Markte Strohpapier in Riesen zu 400
Bogen verkauft wird, nämlich 20 Lagen à 20
Bogen. Auch wir erzeugen eine Sorte Schilf-
papier, mit dem wir gegen Strohpapier concurrir-
en, und verkaufen dies Papier in Ballen à 10 Ries
zu 400 Bogen.

Czernauer Papierfab., Geb. Kolischer & Markheim.

Ein anderer Abonnent schreibt, dass das
Ries zu 400 Bogen in Südamerika gebräuchlich
resp. Usance ist.

Von einem Abonnenten aus Reval erfahren wir,
dass das Ries zu 400 Bogen in den russischen
Ostseeprovinzen heute noch zu Recht besteht.
Die dortige Packpapierfabrik zählt ihr Pack-
papier „gross Elephant“ zu 400 Bogen per
Ries, die Rigaer Actienpapierfabrik ihr „Wein-
makulatur“ ebenso.

Von anderer Seite wird uns mitgetheilt, dass
mehrere österr. Fabriken früher, und noch
1874, zum Export nach der Levante für ein
Triester Haus Papier von kleinem Format zu
400 Bogen per Ries gezählt haben.

Die gebräuchlichen Zählungen von 400, 480 und
500 Bogen haben ihre Berechtigung nur in der
Gewohnheit, im Recht des Bestehenden — kei-
neswegs aber in irgend welchen Vernunftgrün-
den. Ebenso wie das metrische Gewichts- und
Maasssystem den vielen willkürlichen Fass
Zoll und Pfund ein Ende machte und Einheit
in das Chaos brachte, giebt es für Papier nur die
einzig richtige, mit der Zehnteilung in Einklang
stehende Zählung nach 1000 Bogen. Ob die-
selbe sofort, oder nur allmähig, vielleicht erst
von unsern Nachkommen, völlig durchgeführt
wird, bleibt sich gleich; vorerst handelt es
sich um zweifellose Feststellung des Zieles,
welches in dieser Angelegenheit zu erstreben
ist.

Ein *Neuries* oder *Doppelries* würde den vieler-
lei Riesen noch ein weiteres zufügen und da-
durch vielleicht die Verwirrung vergrössern.
Jede derartige Benennung ist auch durchaus
überflüssig, da die Angabe der Bogenzahl z. B.
20, 400, 40,000 oder mehr Bogen zweifellos
klar ausdrückt, was damit gemeint sein soll.
Ebenso wie der althergebrachte „Centner“ vor
den viel klareren 100 k weichen und allmähig
verschwinden muss, sollten auch die „Riese“
allmähig in den verdienten Ruhestand treten
und der Zählung nach 1000 Bogen Platz
machen!

Der Londoner Pappenmarkt.

London, den 18. November 1881.

Ich muss Ihrem Herrn Correspondenten entschie-
den widersprechen und wiederholen, dass Löwen-
pappen im Gewicht von 6—18 Unzen 22/32 hier
im Monate October mit £ 10. 10 s. 3 3/4 % Cassa
franco Haus an Consumenten, selbst in einem
Falle zu £ 10. 5 s., verkauft worden sind. Und
zwar vom Lager hier, also keine alten Contracte,
die natürlich Ausnahme machen. Vor ganz Kur-
zem wurde selbe Waare zwar auf £ 10. 15 s.
erhöht, wogegen aber andere Importeure fest auf
£ 11. 5. s. für gleiche Qualität hielten, und beste
Waare mit £ 11. 10 s. verkauft wurde. Ich
überlasse Ihren Lesern zu beurtheilen, ob ein
Haus, das also nicht unter £ 10. 2 1/2 % franco
Themse kaufen kann, reeller Weise mit £ 10. 10 s.
oder selbst £ 10. 15 s. verkaufen kann! Die
Landungskosten und Fuhrlohn belaufen sich auf
6/6 p. ton, das extra 1 1/4 % macht 2/6, da bleiben
dem Haus also 1 s. resp. 6 s. p. ton übrig, um
Verdienst, Lagermiete und sonstige Unkosten zu
decken.

F. W. H.

Nach *The Stationery Trades Journal* vom
22. November sind Stroh-Pappen in London
wieder um 5 s. höher gegangen, so dass
dicke Pappen jetzt £ 12.5 s. per Tonne
dünnere £ 11.—
kosten. Nachfrage ist lebhaft.

Papier ist von den meisten schottischen
Fabriken fünf Procent höher gesetzt worden,
und die englischen werden ihrem Beispiel
folgen. Mittelsorten werden schon etwas besser
bezahlt.

Zölle auf Papier und Lumpen.

Der Verein französischer Papierfabrikanten
ist durch seinen Präsidenten bei der Regierungs-
Commission, welche mit dem englischen Han-
delsvertrage betraut ist, vorstellig geworden
und bittet, dass:

1. Der französische Eingangszoll von 11 francs
auf Papier, der wegen Wegfall des Lumpen-
Ausfuhrzolls vor Kurzem von 8 auf 11 fres
erhöht wurde, keinesfalls erniedrigt werde.
2. Dass man beim Abschluss von Handelsver-
trägen mit der Schweiz und Italien diese
Staaten zu einer Aufhebung ev. Ermässigung
ihres Lumpenausfuhrzolls veranlasse.

Spreche nicht viel von Deinen eigenen Lei-
stungen!

Wer sich für Wenig dankbar erweist, ist
auf dem Wege mehr zu erhalten.